

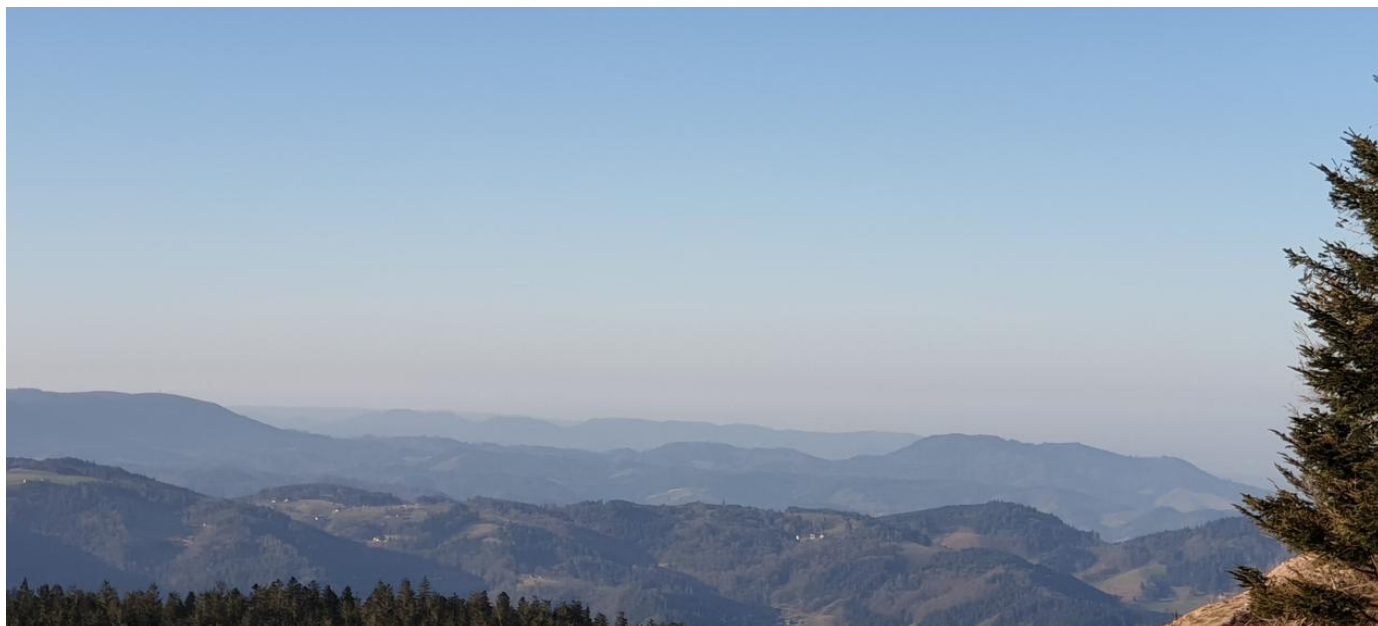
**Schwarzwald WASSER**

**LABOR**

Wasser- und Umweltanalytik



**Nachhaltig handeln**  
in Unternehmen  
Klimawin BW



# Klimawin BW

**Bericht**

**2024**

**SchwarzwaldWASSER**

**Labor GmbH**

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Über uns	3
1.1 Unternehmensdarstellung	3
1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz	4
2. Die Klimawin BW	5
2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region	5
2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW	5
2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg	6
3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement	7
3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen	7
3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort	8
4. Unsere Schwerpunktthemen	9
4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte	9
4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind	9
4.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz	10
4.4 Leitsatz 2 – Klimaanpassung	11
4.5 Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	13
5. Weitere Aktivitäten	15
6. Unser Klimawin BW-Projekt	21
6.1 Das Projekt	21
6.2 Art und Umfang der Unterstützung	21
6.3 Ergebnisse und Entwicklungen	22
6.4 Ausblick	22
Impressum	23

# 1. Über uns

## 1.1 Unternehmensdarstellung

Wir, die SchwarzwaldWASSER Labor GmbH, sind ein von der DAKKS (Deutsche Akkreditierungsstelle) akkreditiertes Umweltlabor. Wir verfügen über ein modernes und leistungsfähiges Labor mit Zertifizierung der Probennahme, Zulassung als sachverständige Stelle in der Wasserwirtschaft, Notifizierung im Bereich Trinkwasseranalyse und für Bodenuntersuchungen sowie zur Innenraumanalyse.

Als Partner von vielen kommunalen Wasserversorgern, Thermen und Bädern, Hotels, Immobiliengesellschaften und der Industrie beraten und analysieren wir auf allen Gebieten der modernen Umweltanalytik. Unsere rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (MA) betreuen über 1.000 Kunden überwiegend in Baden-Württemberg und sorgen täglich für den Schutz der Umwelt, Gesundheit und Sicherheit im Umgang u.a. mit der wichtigen Ressource Wasser.

Das SchwarzwaldWASSER Labor GmbH ist aus der Kooperationsgemeinschaft SchwarzwaldWASSER e.V. hervorgegangen. In dieser haben sich rund 60 Kommunen zusammengeschlossen, um die Eigenständigkeit und Qualität der Wasserversorgung als Kernaufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge sicherzustellen.

Unsere Geschäftsfelder:

- Trinkwasseruntersuchungen (chemische, physikalische und mikrobiologische Untersuchungen)
- Untersuchung von Grundwasser und Oberflächenwasser
- Untersuchung von Abwasser
- Untersuchung von Badegewässer/Schwimm- und Badebeckenwasser
- Hygieneuntersuchungen von Lüftungsanlagen
- Untersuchung von Verdunstungskälteanlagen
- Innenraumanalysen (Material- und Luftproben – Schimmelpilze und organische Parameter)
- Boden
- Lebensmittelhygiene (Abklatschproben/Produktionswasser)



Copyright SWW-Labor GmbH

## 1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Arbeit im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

## 2. Die Klimawin BW

### 2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region

Mit der Unterzeichnung der Klimawin BW bekennen wir uns zu unserer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

### 2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsverständnis.

#### 2.2.1 Klima und Umwelt

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

#### 2.2.2 Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

### **2.2.3 Ökonomischer Erfolg und Governance**

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 11 – Transparenz

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

## **2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg**

Ausführliche Informationen zur Klimawin BW und zu weiteren Mitgliedern finden Sie unter:

[www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin](http://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin)

# 3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement

Die Klimawin BW wurde unterzeichnet am: 24.01.2020

## 3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen

	Adressierter Leitsatz	Schwerpunktsetzung	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 01 – Klimaschutz	ja	ja	nein
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	ja	ja	ja
Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	ja	nein	nein
Leitsatz 04 – Biodiversität	ja	nein	nein
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	ja	nein	nein
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	ja	nein	nein
Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	ja	nein	nein
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	ja	nein	nein
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	ja	nein	nein
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	ja	ja	ja
Leitsatz 11 – Transparenz	ja	nein	nein
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	ja	nein	nein

### 3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort

Unterstütztes Klimawin BW-Projekt: Professionelle „Laborphasen/-praktika für Auszubildende zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik, zum Umwelttechnologien für Wasserversorgung, für Praktika von Hochschulestudenten\*innen versch. Fachrichtungen“

**Schwerpunktbereich: Bildung für nachhaltige Entwicklung**

ökologische Nachhaltigkeit: ja

soziale Nachhaltigkeit: ja

**Art der Förderung**

finanziell: nein

materiell: ja

personell: ja

# 4. Unsere Schwerpunktthemen

## 4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

## 4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Als Umweltanalytiklabor sehen wir den Klimaschutz sowohl als gesellschaftliche Verantwortung als auch als Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Unsere Laboranalytik trägt dazu bei, Umweltbelastungen frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen zum Schutz von Wasserressourcen zu unterstützen. Gleichzeitig arbeiten wir kontinuierlich daran, die Treibhausgasemissionen unseres eigenen Betriebs zu reduzieren.

Der Klimawandel wirkt sich bereits heute deutlich auf Wasserressourcen, Gewässerqualität und Umweltbelastungen aus. Häufigere Starkregenereignisse, längere Trockenperioden und steigende Temperaturen verändern Stoffeinträge in Gewässer, Grundwasser und Trinkwasserressourcen. Als Umweltanalytiklabor mit Schwerpunkt Wasser sehen wir unsere Aufgabe darin, diese Veränderungen analytisch zu erfassen und Entscheidungsträger mit verlässlichen Daten zu unterstützen. Ferner sind wir der Fürsorge unserer Mitarbeitenden verpflichtet, die bspw. als Probenehmer täglich in der Natur sind und bspw. an Hitzetagen besonders von Klimawandel betroffen sind.

Wie bereits die letzten Jahre fokussieren wir weiter auf den Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert. Wir sind, bereits unsere Firmierung zeigt dies, in der Region verwurzelt. Hier sind wir tätig und hier bringt unsere Arbeit einen großen Effekt in Bezug auf eine sichere Wasserversorgung. Wir kennen die regionalen Gegebenheiten, die Natur und die Quellen des Wassers. Wir profitieren aber auch von den Arbeitskräften und Infrastruktur der Region und übernehmen deshalb gerne Verantwortung für unsere Region, damit sich diese weiterhin mit uns gemeinsam positiv entwickelt.

## **4.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz**

### **4.3.1 Zielsetzung**

Die Reduktion der Emissionen von Treibhausgasen. Als Dienstleistungsunternehmen ohne industrielle Produktion sind dies im Wesentlichen die Energien für Heizung, Lüftung und Fahrzeuge.

Aktuell überprüfen wir hierzu die Daten unserer Klimabilanz, die wir im folgenden Jahr veröffentlichen werden.

### **4.3.2 Ergriffene Maßnahmen**

- Überprüfung der Dachflächen bzgl. Erweiterung unserer Photovoltaikanlagen mit bisher 22,7 kW Gesamtleistung.
- Prüfung bei Anschaffung neues strombetriebenen Gewerbefahrzeuges.
- Anschaffungen von größeren Analysegeräten erfolgen auch auf Basis einer Lebenszyklusanalyse.
- Bezug von Ökostrom der Stadtwerke Bühl.
- Wir kompensieren den größten Anteil, des durch unseren Fuhrpark entstandenen CO2 Ausstoßes über den Anbieter der Flottenkarten.

### **4.3.3 Ergebnisse und Entwicklungen**

Eine Ausweitung der Eigenproduktion via Photovoltaik ist nur eingeschränkt und sehr teuer möglich, da die Dachflächen bereits mit PV belegt sind. Beim Stromverbrauch sind kleinere Optimierungen möglich. Hierbei ist der größte Verbrauch jedoch für die notwendige Klimatisierung der Laborräume.

Mit steigenden Reichweiten von angebotenen E-Gewerbefahrzeugen ist es für uns zukünftig möglich, bei der Ersatzbeschaffung E-Fahrzeuge in den Einsatz zu bringen. Da wir teilweise jedoch Tagestouren weit über Freiburg und durch den Schwarzwald fahren, konnten wir hierbei bisher nur über das Downsizing der Fahrzeuge CO2 Emissionen einsparen.

### **4.3.4 Indikatoren**

Unsere THG-Bilanz ist derzeit noch in Endarbeit und Überprüfung, daher erfolgt noch keine Nennung unserer Daten. Als Indikatoren werden wir voraussichtlich die Emissionen im Verhältnis bspw. zum Probenaufkommen unseres Labors setzen.

### **4.3.5 Treibhausgasbilanz**

Unsere THG-Bilanz ist derzeit noch in Bearbeitung bzw. in Prüfung. Daher werden wir diese erst im Bericht 2025 veröffentlichen.

### 4.3.6 Ausblick

In 2025 werden wir auf Grundlage unserer THG-Bilanz berichten. Große Maßnahmen sind für 2025 allerdings noch nicht zu erwarten. Als Dienstleistungsunternehmen sind unsere Emissionen insgesamt überschaubar. Trotzdem ist hierbei eine Optimierung bzw. Reduzierung möglich und geplant.

## 4.4 Leitsatz 2 – Klimaanpassung

### 4.4.1 Zielsetzung

Hier haben wir zwei Zielsetzungen bzw. -Richtungen. Zum einen möchten wir unsere Klimaresilienz u.a. aus Fürsorge für unsere Mitarbeitenden sicherstellen und zum anderen durch unsere Kenntnisse, auf Basis unserer Arbeit, wertvolle Information an unsere Kunden und Stakeholder zur weiteren Steigerung deren Sensibilität vermitteln.

Dies bedeutet für die erste Zielsetzung, unsere eigenen Vulnerabilitäten zu kennen. Des Weiteren liefern unsere Analysen wichtige Grundlagen für Kommunen, Wasserversorger, Behörden und Unternehmen, um auf klimabedingte Veränderungen reagieren zu können. Dazu gehören beispielsweise die Untersuchung von Oberflächengewässern nach Starkregen, die Bewertung von Grundwasserqualität in Trockenperioden oder die Überwachung von Stoffeinträgen aus Landwirtschaft und Siedlungsgebieten. Auf dieser Basis können Maßnahmen zur Sicherung der Trinkwasserversorgung und zum Schutz von Gewässerökosystemen entwickelt werden.

- Durchführung einer Risikoanalyse für unser Unternehmen.
- Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung im Rahmen unserer Arbeitssicherheitsbemühungen "Effekte Klimawandel u.a. Hitzetage"
- Aufbau einer Backup Kälte-Einspeisung in die Lüftungsanlage des Labors
- Weiterer Ausbau und zur Verfügung stellen von Klimaspitgeräten im Verwaltungstrakt bzw. in einigen Pausenräumen
- Überflutungsrisikoanalyse mit Hochwassergefährdungskarte LK Rastatt. Gefährdung des Laborgebäudes durch Hochwasser etc.
- Diskussion mit dem Betriebsarzt im Rahmen der Arbeitssicherheit u.a. steigendes Zeckenaufkommen Klimawandel.
- Diskussion im Rahmen des Arbeitskreises "Psychische Belastung am Arbeitsplatz"
- Diskussion und Vorträge im Rahmen von Netzwerkveranstaltungen mit Wasserversorgungsunternehmen u.a. die "Wassermeistertagung" der Kooperationsgemeinschaft Schwarzwaldwasser e.V.

### 4.4.2 Ergebnisse und Entwicklungen

Resilienz des Unternehmens und der Mitarbeitenden:

- Abfrage und ggf. Ausgabe von "Kühlwesten" an Mitarbeitende für den Einsatz an Hitzetagen.

- Regelmäßige Info, Impf- und Schutzempfehlung Zecken bei Einsatz in der Probenahme. Ausgabe Zeckenmittel.
- Diskussion des Hitzestresses im Rahmen der Treffen zur Gefährdungsbeurteilung "Psychische Belastung am Arbeitsplatz" erfolgt.
- Touren- und Terminplanung an Hitzetagen. Verankerung in der Tourendisposition.
- Pausenräume sowie zwei Labore wurden mit Klimasplitgeräten ausgestattet. Kühlung ist jetzt in den meisten Pausenräumen gegeben. In den beiden Laboren, die nach Süden hin ausgerichtet waren, ist es nunmehr möglich trotz der Abwärme der vielen Analysegeräte rd. 21 Grad Celsius auch im Sommer zu erreichen.
- Nachdem wir wegen des Ausfalles des Klimamoduls im Labor deutlich > 22 Grad an Hitzetagen hatten, haben wir an unserer großen Laborlüftungsanlage eine Möglichkeit für die Einspeisung mit einer mobilen Kältemaschine geschaffen. Dies für den Fall, dass unser bestehendes großes Modul ausfällt.
- Teilnahme an einer Befragungsstudie der Universität Freiburg zu Anpassung an den Klimawandel in KMU.

Die Maßnahmen funktionieren bzw. erhöhen unsere Klimaresilienz.

#### 4.4.3 Indikatoren

**Indikator 1: Anzahl an Veranstaltungen, bei denen wir zu o.g. Thema in irgendeiner Weise aktiv sind**

- Mindestens 1 Veranstaltung. In 2023 haben wir zusammen mit einem Referenten der LUBW einen Vortrag zum Thema Veränderung Trinkwasserdargebot Klimawandel, in 2024 war dies die Teilnahme an der Umfrage bzw. Studie der Uni Freiburg.
- Im Rahmen unserer Mitarbeiterunterweisungen werden die Schutzmaßnahmen u.a. an Hitzetagen weiterhin jährlich unterwiesen. Hierbei auch die Beratung hinsichtlich FSME-Impfung und Verhalten an sehr heißen Tagen.

#### 4.4.4 Ausblick

Da das Thema politisch leider derzeit nicht mit der notwendigen Nachhaltigkeit verfolgt wird, werden wir es deshalb weiterhin als Schwerpunkt behalten. Die nächsten Jahre, hier in der Region Schwarzwald und Rheinebene werden wieder verstärkt durch eine wachsende Anzahl von Hitzetagen wie auch Starkregenereignissen wie auch Trockenphasen geprägt sein. Als Labor, das die Auswirkungen im Wasser kennt und aufzeigen kann, sollte diesen Schwerpunkt weiter im Fokus haben.

Ob im Rahmen unserer Präsentationen an Veranstaltungen der Wassermeistertagungen unserer kommunalen Wasserversorgungsunternehmen oder im Gespräch mit den kommunalen Verantwortlichen unserer Mitgliedsunternehmen werden wir das Thema weiter behandeln.

## 4.5 Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

Den Leitsatz 10, regionaler Mehrwert wollen wir wegen seiner Wichtigkeit für uns als mittelständisches Unternehmen, wie in den Vorjahren weiter ausführen.

Wir werden uns weiter für die Sensibilisierung, das Wissen und die Ausbildung von Multiplikatoren, u.a. Kinder und Jugendliche zum Schutz des Trinkwassers in der Region engagieren. Durch die thematische Weiterbildung und Sensibilisierung dieser Gruppen erreichen wir viele weitere u.a. Entscheidungsträger in Schulen, in den Familien und unter den Mitarbeitenden von Wasserversorgungsunternehmen. Zum einen erzielen wir dadurch umfänglichere Kenntnisse bei diesen Menschen und zum anderen vernetzen wir uns hierdurch weiter in der Region in der wir arbeiten und wirken.

### 4.5.1 Ergriffene Maßnahmen

- Erneut besuchten wir mit Grundschulern\*innen einer Schule aus der Region einen der größten baden-württembergischen Trinkwasserspeicher. Hierbei diskutieren wir mit den jungen Kindern Herausforderungen für sauberes Wasser, um bereits früh für einen guten Umgang mit der Ressource Trinkwasser zu sensibilisieren.
- Diskussion mit der Schul- und Abteilungsleitung der Gewerbeschule Bühl bzgl. Laborführungen und etwaiger Zusammenarbeit mit Schülern und im Rahmen von Projekten.
- Teilnahme am Interreg Projekt Eurostages. Hierbei absolvieren elsässische Schüler ein Praktikum bei einem deutschen Unternehmen in der Region. Hier hat ein französischer Abiturient das Praktikum bei uns im Labor absolviert.
- Wir bieten auch Studenten\*innen von regionalen Hochschulen u.a. KIT, University of Offenburg, Hochschule Furtwangen, u.w. Praktikumsplätze an.
- Auch das Anbieten von Laborphasen für Auszubildende von kommunalen Wasserversorgungsunternehmen zu "Umwelttechnologien für Wasserversorgung", welches wir im Rahmen unseres Projektes weiter verbessern oder ausbauen, kann hier genannt werden.

### 4.5.2 Ergebnisse und Entwicklungen

Die Aktivitäten haben allesamt stattgefunden und wir werden diese auch 2025 weiter fortsetzen. Mit Freude sehen wir zum einen wie sich die hier Schüler und Schülerinnen gut in den Themen entwickeln und zum anderen eine hohe Sensibilität für die Region und ihre Menschen wie Stakeholder entwickeln. Die Vernetzung hat langfristig auch für uns als Labor Vorteile.

### 4.5.3 Indikatoren

Als Indikator nehmen wir hier die Anzahl o.g. Aktivitäten. Sei es Projekte mit Schulen aus der Region, Praktikanten aus Schulen oder Hochschulen der Region, mit Auszubildenden von kommunalen Wasserversorgungsunternehmen aus der Region, u.w.

**Indikator 1:** Anzahl der Aktivitäten wie oben genannt

- In 2024 haben alle o.g. Aktivitäten stattgefunden. Zudem haben zwei Schüler, eine Praktikantin von einer Hochschule und 4 Auszubildende von Wasserversorgungsunternehmen bei uns im Labor Praktika absolviert.

#### **4.5.4 Ausblick**

An diesem Schwerpunktthema halten wir weiterhin fest. Über die Multiplikatoren erreichen wir viele Akteure und Menschen in der Region. Über die Vernetzung mit diesen gelingt es uns das Thema Nachhaltigkeit und Schutz des Trinkwassers weiter zu verbreitern. Zudem können wir über dieses regionale Netzwerk weitere Themen betrieblicher Nachhaltigkeit und Klima- und Naturschutz voranbringen.

# 5. Weitere Aktivitäten

## LEITSATZ 03 – RESSOURCEN UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

### Ziele:

Effizient Nutzung von Ressourcen, Substitution von kritischen Ressourcen, Reduzierung von eingesetzten Materialien.

### Maßnahmen und Aktivitäten:

- Wir nutzen Materialien aus Recycling u.a. Altpapier.
- Auf Merchandising- bzw. Werbeartikel wird weiterhin verzichtet.
- Beim Kauf von Nahrungsmitteln, z.B. Kaffee, achten wir auf fairen Handel. Unser Wasserspender steht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung.
- Wo immer möglich ersetzen wir Einweg durch Mehrweg.
- Obwohl nicht vorgeschrieben, haben wir im Betrieb neben einer Beauftragten für Arbeitssicherheit auch eine Beauftragte für Entsorgung, die regelmäßig weitergebildet wird.

### Ergebnisse und Entwicklungen:

- Wir verwenden fast zu 100% Papierprodukte aus Altpapier u.a. mit Blauer Engel Zertifizierung.
- Auf Merchandising Artikel wird weiterhin verzichtet.
- Wasserspender und Fairtrade Kaffee stehen Mitarbeitenden kostenfrei zur Verfügung.
- Einsparung von Plastik mit den Edelstahlspadeln in der mikrobiologischen Abteilung.

### Ausblick:

Als Dienstleistungsunternehmen ist unser Ressourcenverbrauch bereits sehr gering. Trotzdem werden bspw. im Rahmen unseres Engagements zum Aufbau eines Umweltmanagementsystems regelmäßig weitere Verbesserungsmöglichkeiten geprüft.

## LEITSATZ 04 – BIODIVERSITÄT

### Ziele:

Auf dem eigenen Firmengelände wird die biologische Vielfalt seit Jahren gefördert. Nistkästen, Igelbau, Schutzzäune für Igel, Wildblumenwiese, etc. helfen der Biodiversität.

Der Klimawandel wird auch bei der Biodiversität in der Wasserversorgung deutliche Spuren hinterlassen. Neben den Effekten auf die Biodiversität, die sich bspw. durch Starkregen, Hitzetage u.w. ergeben, ändert sich die Biodiversität nicht nur sichtbar oberhalb der Erdoberfläche, sondern auch bspw. in den Filterschichten und in den Grundwasservorkommen. Dies sind Themen, deren Forschung erst am Anfang steht. Hier möchten wir als Labor einen möglichst aktuellen Überblick behalten.

### Maßnahmen und Aktivitäten:

- Teilnahme am Projekt BLOWAWI der Stadtwerke Bühl in Kooperation mit zahlreichen Partnern.
- Biodiversität fördernde Elemente auf dem Betriebsgrundstück

Ergebnisse und Entwicklungen:

Maßnahme auf dem Firmengelände wurden umgesetzt. Teilnahme am Projekt und regelmäßige Diskussion hierüber.

Ausblick:

Wir werden das Thema weiter verfolgen. Die Geschäftsleitung wird interessierte Mitarbeitenden in der Weiterbildung hierzu bestärken und unterstützen.

## LEITSATZ 05 – PRODUKTVERANTWORTUNG

Ziele:

Höchstes Ziel, Geschäftsgrundlage und Produktverantwortung ist die unparteiliche und gerichts-feste Untersuchung von u.a. Trinkwasserproben. Hierzu werden wir regelmäßig auditiert und von der DAkkS, die Deutsche Akkreditierungsstelle akkreditiert. Die Sicherstellung unserer Untersuchungsqualität wird zudem über viele objektive und öffentliche Ringversuche, Vergleichsmessungen sichergestellt.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Akkreditierung nach DIN ISO 17025 durch die DAkkS.
- Ringversuche über das Jahr u.a. chemische wie auch mikrobiologische Vergleichsmessungen über Universitäten oder staatliche Stellen.
- Die Produktverantwortung in der Wertschöpfung gewährleisten wir über die Ausführungen im Leitsatz Ressourcen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Über fast jährlich stattfindenden Audits in Chemie, Mikrobiologie, QM wie auch Probenahme wird der Qualitätsstandard und die Produktverantwortung sichergestellt.
- Siehe Leitsatz 4: Einsatz von Ressourcen

Ausblick:

- Die genannten Akkreditierungen sind Geschäftsgrundlage für ein Umweltanalytiklabor als unabhängige Prüfstelle.

## LEITSATZ 06 – MENSCHENRECHTE UND LIEFERKETTE

Ziele:

- Die Achtung von Menschenrechten ist für uns selbstverständlich und als regionales Dienstleistungsunternehmen mit wenig Ressourceneinsatz einfach zu gewährleisten.
- Wir sind transparent und laden interessierte Parteien an unseren Standort ein, um unsere Arbeit und unser Labor zu zeigen.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Neben Betriebsstoffen für unsere Fahrzeuge setzen wir nur sehr geringe Mengen an Untersuchungsmaterialien ein. Lieferketten oder tiefe Wertschöpfungsketten gibt es bei uns als Dienstleister nicht. Daher sind auch die Aktivitäten hier sehr gering.

#### Ergebnisse und Entwicklungen:

- Siehe Maßnahmen und Aktivitäten

#### Ausblick:

- Siehe Maßnahmen und Aktivitäten

## LEITSATZ 06 – MITARBEITENDENRECHTE UND -WOHLBEFINDEN

#### Ziele:

- Die Achtung von Mitarbeitendenrechten und Anstrengungen, dass sich die guten Mitarbeitenden wohl im Labor fühlen, sind für uns selbstverständlich und wichtig.
- Als Dienstleistungsunternehmen sind wir auf eine hohe Motivation unserer Mitarbeitenden angewiesen. Gehaltlich sind wir unter den Möglichkeiten, die große und teilweise subventionierte Industrieunternehmen bieten. Daher ist für uns die Wertschätzung unserer Mitarbeitenden, unabhängig von Alter, Geschlecht, Staatszugehörigkeit oder Religion normal.
- Offene Türen und die Bereitschaft der Labor- wie auch Geschäftsleitung jederzeit die Belange von Mitarbeitenden zu hören, zu diskutieren und ggf. umzusetzen sind hierzu gegeben.

#### Maßnahmen und Aktivitäten:

- Berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten in innovativen Formaten, u.a. E-Trainings, Kurzarbeitworkshops zu wesentlichen Themen mit Branchenexperten bestehen nach wie vor.
- Regelmäßig stattfindende Mitarbeitergespräche mit der Geschäfts- und Laborleitung.
- Umsetzung von Maßnahmen u.a. Ergonomie der Arbeitsplätze im Rahmen von Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorge.
- Eigene Mitarbeiterin als FaSi mit umfassender Weiterbildung auch im Gesundheitsförderung.
- Angebot an MA sich aktiv über berufliche Weiterentwicklung Gedanken zu machen und dies mit der Führung zu diskutieren. Auch eigene Interessen, die vielleicht nur etwas mit der Labortätigkeit zu tun haben, können bzgl. Weiterbildung besprochen werden.
- Organisation von gemeinsamen Aktivitäten wie Exkursionen und Feiern.
- Hohe Flexibilität in Teilzeittätigkeiten.

#### Ergebnisse und Entwicklungen:

- Den Mitarbeitenden steht eine E-Trainingsplattform mit vielen fachspezifischen wie auch allgemeinen Themen weiterhin zur Verfügung. Hierbei steht es den Mitarbeitenden frei für persönliche Weiterbildung zu nutzen.
- Sommerfest, runde Geburtstagsfeiern, Weihnachtsfeier, Betriebsausflüge, Gesundheitstage haben und werden stattfinden.

#### Ausblick:

- O.g. Punkte werden wir weiterhin verfolgen und ggf. um Anregungen aus der Mitarbeiterschaft ergänzen.

## LEITSATZ 08 – ANSPRUCHSGRUPPEN

### Ziele:

Als Labor arbeiten wir für eine sichere Trinkwasserversorgung und dabei eng mit Wasserversorgungsunternehmen, Gesundheitsämtern und weiteren Behörden zusammen und werden regelmäßig durch die DAkkS auditiert. Wir sind Kliniken und Kindergärten, Freizeiteinrichtungen u.a. großen Bäderbetrieben, Hausverwaltungen, Industrie wie auch Privatpersonen verpflichtet. Zudem Mitarbeitern, den Nachbarn, Berufsgenossenschaft, der Region und der Gesellschaft bei der Ausbildung von jungen Menschen.

Für alle diese Anspruchsgruppen versuchen wir Anforderungen zu eruieren und diese auch zu erfüllen.

### Maßnahmen und Aktivitäten:

- Mitgliederversammlung des Schwarzwaldwasser e.V., ein Verein von rd. 60 Kommunen aus dem Schwarzwald. Ziel ist die Sicherung und Verbesserung der kommunalen Wasserversorgung. Auch hierbei in Diskussion wertvolle Hinweise.
- Regelmäßige Präsentationen und Austausch bei „Wassermeistertagungen“, einer 2x pro Jahr stattfindenden Infoveranstaltung für Mitarbeitende von Wasserversorgungsunternehmen. Hierbei werden in Diskussionen mit den Teilnehmern wertvolle Hinweise für die Ausrichtung unserer Anstrengungen gefunden.
- Regelmäßige Besichtigungen unseres Labors u.a. durch Schüler, Gemeinderäte von Kommunen, Mitarbeitende von kommunalen Wasserversorgern, u.w.
- Regelmäßige ASA-Sitzungen möglichst immer mit Vertretern der BG RCI.
- Rücksprachen mit der Kerschenbaumer Schule, die "Umwelttechnologien Wasserversorgung" ausbildet bzgl. Schwerpunkten für Laborphasen innerhalb der Ausbildung.
- Ausrichtung von Probenehmerschulung für Mitarbeitende der Gesundheitsämter, Wasserversorgungsunternehmen, u.w.
- Enger Kontakt mit den Nachbarn des Labors im Industriegebiet.
- Umfänglicher Kontakt mit verschiedenen Gesundheitsämtern in Bezug auf Untersuchungsergebnisse und dabei ggf. auch bzgl. deren Anforderungen an unser Unternehmen.
- Betriebsfeste und Veranstaltungen, um auch hier im Gespräch Hinweise auf Anforderungen und etwaige Veränderungswünsche der Mitarbeitenden zu erhalten.

### Ergebnisse und Entwicklungen

- Berichte aus dem Labor an zwei Wassermeistertagungen in 2024 mit jeweils 40-70 Fachkräften aus Wasserversorgungsunternehmen.
- Präsentationen über Fachthemen u.a. TrinkwV bei diesen Veranstaltungen.
- Teilnahme und Austausch an der jährlichen Mitgliederversammlung.

- Probenehmerschulung auch in 2024 im Labor durchgeführt.
- Betriebsveranstaltungen haben stattgefunden.
- Verbesserung der Interaktion mit Kunden durch fachliche Weiterbildung.

Ausblick

Ggf. weitere und umfangreiche Interaktion mit den Gruppen. Beispielsweise soll mittelfristig auch ein Format für Mitarbeitenden von Hausverwaltungen entstehen.

## LEITSATZ 09 – UNTERNEHMENSERFOLG UND ARBEITSPLÄTZE

Ziele:

- Nachhaltige Innovation, hohe Servicequalität und hohe Motivation sichern langfristig auch den Erfolg von mittelständischen Laboren und somit Arbeitsplätzen in der Region.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Unsere erarbeitete und gute Reputation führt auch zu Neukunden.
- Unser Engagement in Netzwerken stärkt das Vertrauen von Kunden und Interessenten in unser Unternehmen.
- Verbesserung von Servicelevel und Ansprechbarkeit bzgl. unserer Untersuchungen
- Ausbildungsplätze, Praktikantenplätze Schüler/Studenten, unser Projekt, Engagement mit Schulen helfen unseren Bedarf an Fachkräften zu sichern.
- Automatisierung und Investitionen helfen kostenseitig mit großen Laboren mithalten zu können.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Wir werden als akkreditiertes Labor regelmäßig von der DAkkS auditiert.
- Jährlich stattfindene Kundenzufriedenheitsumfrage bestätigt unsere Qualität.
- Zahlreiche Praktikanten
- Die für unsere Akkreditierung notwendigen unabhängigen Ringversuche u.a. der Universität Stuttgart, LANUV, NLGA wurden alle erfolgreich absolviert.

Ausblick:

- Entwicklung und Erweiterung des bisherigen Untersuchungsportfolios und weitere Optimierung o.g. Aspekte.

## LEITSATZ 09 – TRANSPARENZ

Ziele:

- Sowohl intern als auch gegenüber externen Stakeholdern (Kunden, Behörden und staatl. Stellen, Akkreditierung) ist Transparenz Basis unserer Geschäftstätigkeit als unabhängiges Prüflabor.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Anstellungsverträge mit Mitarbeitenden verpflichten diese u.a. auf strikte Unparteilichkeit.

- Es ist ein Verbot zur Annahme von Geschenken definiert.
- In vielen Bereichen gibt es ein Vieraugenprinzip und striktes Plausibilisierungsgebot.

#### Ergebnisse und Entwicklungen:

- In der Geschichte des Labors gab es bisher keinerlei Auffälligkeiten.

#### Ausblick:

- Transparenz, Unbestechlichkeit und Unparteilichkeit sind unsere Geschäftsgrundlage. Daher wir dies immer im Fokus unseres Handelns und Maßnahmen stehen.

## LEITSATZ 12 – ANREIZE ZUR TRANSFORMATION

#### Ziele:

- Change-Management und Impulse sich aktiv mit notwendigen Veränderungen auseinander zu setzen, sind als mittelständisches Labor sehr wichtig. Dies umfasst Awareness, Sensibilität, Bereitschaft und Training. Hier versuchen wir uns zu verbessern, um Veränderungen aktiv zu gestalten.
- Geschäftsleitung versucht Mitarbeitende zu motivieren, bereichsübergreifende Kenntnisse zu erlangen. Beispielsweise sind Probenehmende im Einsatz, die 1-3 Tage auch im chemischen Labor tätig sind.

#### Maßnahmen und Aktivitäten:

- U.a. in den Jourfixen versucht die Geschäfts- und Laborleitung Impulse für positives Mindset bzgl. Veränderungen zu setzen.
- Gute Beispiele von Mitarbeitenden, die in diesem Bereich als Beispiele zu nennen sind, werden hervorgehoben.

#### Ergebnisse und Entwicklungen:

- Mittlerweile hat das Labor 2 Mitarbeitende, die über Schnittstellen gute Kenntnisse in vielen Tätigkeiten haben. Diese gelten als Beispiele und Multiplikatoren für andere. Sie helfen das Verständnis zum einen und die Bereitschaft zum anderen für aktive Weiterentwicklung und Veränderung zu fördern.

#### Ausblick:

- Das Unternehmen muss weitere Formate und Impulse finden und entwickeln, um möglichst viele Mitarbeitenden für neue Themen zu begeistern und aus der Komfortzone zu bringen.

# 6. Unser Klimawin BW-Projekt

Mit unserem Klimawin BW-Projekt leisten wir einen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

## 6.1 Das Projekt

**Professionelle „Laborphasen/-praktika für Auszubildende zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik, zum Umwelttechnologien für Wasserversorgung, für Praktika von Hochschulestudenten\*innen versch. Fachrichtungen“**

Das Projekt haben wir bereits in 2024 begonnen und führen es sukzessive weiter. Als Labor mit kommunalem Hintergrund und vielen Stakeholdern mit eigenen kommunalen Wasserversorgungsunternehmen fühlen wir uns der kompetenten Ausbildung von Menschen und Mitarbeitenden verantwortlich. Neben Studenten\*innen der Hochschulen der Region u.a. KIT, University of Offenburg, Uni Freiburg, Hochschule Furtwangen u.w. und Schüler\*innen in Berufsorientierungspraktika, sind Auszubildende von Wasserversorgungsunternehmen junge Menschen, die bei uns im Labor Kenntnisse der Chemie, Mikrobiologie und Probenahme erhalten und so eine große Sensibilität für die Qualität und den Schutz des Trinkwassers entwickeln.

Auszubildende von Wasserversorgungsunternehmen müssen nach Ausbildungsrahmenplan nachweislich mittlerweile bis zu 15 Wochen Ausbildung in einem Umweltanalytiklabor absolvieren. Hierbei werden die Auszubildenden in den chemischen wie auch mikrobiologischen Untersuchungen und Parametern nach Trinkwasserverordnung sowie in der Probenahme geschult.

Dies bedeutet für unser Unternehmen, dass jeder Praktikant\*in über einige Wochen im Labor begleitet werden muss und hohe Mitarbeiterkapazitäten hierfür neben der eigentlichen Arbeit Verwendung finden. Dies erbringt unser Labor zumindest derzeit kostenfrei.

Die steigende Anzahl von Anfragen von Wasserversorgungsunternehmen bzgl. der Ausbildung ihrer Auszubildenden wie auch eine steigende Anzahl von Praktikanten\*innen wollen wir trotz der notwendigen Kapazitäten an Mitarbeitern bewältigen. Je besser diese Mitarbeitenden ausgebildet werden, umso größer werden auch die Kapazitäten, die zum Schutz und der Erhaltung von Trinkwasser in der Region zukünftig zur Verfügung stehen.

## 6.2 Art und Umfang der Unterstützung

Wir stehen bzgl. der Inhalte der Laborphasen in Kontakt mit den Universitäten, Fachschulen u.a. für Umwelttechnologien, mit den Regierungspräsidien und den Wasserversorgungsunternehmen. In Abstimmung mit diesen wie auch in Anlehnung an die Ausbildungsrahmenrichtlinie definieren wir die exakten Inhalte der Praktikumsphasen.

Um die Mitarbeitenden des Labors zu entlasten, bereiten wir die Praktikanten bspw. mit Modulen und Fachinhalten zum Selbststudium auf die Zeit an den praktischen Arbeitsstationen vor. Die

Praktikanten erlernen so im Vorfeld wichtige Begriffe und Grundlagen und können dann im Labor unter Aufsicht der jeweiligen verantwortlichen Mitarbeitenden Praxis sammeln.

Die Unterstützung ist zum einen konzeptioneller Art. Hierbei werden Materialien, Inhalte, Hilfsmittel eingesetzt, um den Stoff möglichst anschaulich zu präsentieren. Dies bedarf gleichermaßen zahlreicher Stunden von Labor- wie Ausbildungsleitung, um den Stoff didaktisch möglichst gut zu sondieren und zu präsentieren.

Auch wenn die Praktikanten\*innen zunächst im Selbststudium Wissen erlangen, stehen Mitarbeitende für die Einweisung und Wissensüberprüfung zur Stelle.

Die Vorbereitung, Konzeptionierung und Abstimmung umfassten auch 2024 wieder rund 20 Stunden. Jede Laborphase der Ausbildung geht zwischen 7 und 10 Wochen in Vollzeit. Die Arbeitszeit der Mitarbeitenden für die Ausbildung und Erläuterung von Arbeiten umfasst teilweise mehrere Stunden pro Tag. In Abhängigkeit der Anzahl der Praktikanten kommen hier gute dreistellige Stundenanzahlen übers Jahr hinweg zusammen.

**Umfang der Förderung:** > 200 Stunden in 2024

### 6.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Das Projekt hat uns auch in 2024 geholfen, die steigende Anzahl an Praktikanten\*innen und Auszubildenden von Wasserversorgungsunternehmen gut in den Laborphasen auszubilden. Der Aufwand und die Zeit, den wir für die Einzelnen aufwenden konnte jeweils erhöht und in Summe leicht reduziert werden. Die Anzahl der Anfragen von Wasserversorgungsunternehmen der Region bzgl. der Laborphasen ihrer Auszubildenden wird weiter steigen. Nicht zuletzt, weil industrielle Großlabore hierzu nicht mehr bereit sind bzw. deren Zentrallabore sich weit außerhalb der Erreichbarkeit der regionalen Wasserversorgungsunternehmen befindet.

### 6.4 Ausblick

Das Feedback der Wasserversorgungsunternehmen bzgl. der Qualität der Laborphasen ihrer Auszubildenden ist sehr gut. **Viele Auszubildende entdecken ihre Leidenschaft für eine Labortätigkeit.** Dies bestärkt uns weiter, in die Qualität und die Anzahl der möglichen Laborphasen zu investieren.

Für 2025 sind wir uns noch nicht abschließend sicher, ob wir dieses Projekt weiter als Klimawin BW-Projekt definieren. Auf jeden Fall aber werden wir es auch 2025 mit Engagement fortschreiben.



**N!** Nachhaltig handeln  
in Unternehmen  
Klimawin BW

# Impressum

## Herausgeber

Schwarzwaldwasser Labor GmbH

Moritzenmatten 21

77815 Bühl

Telefon: +49 7223 287872 - 10

E-Mail: [ulrich.kirner@sww-labor.de](mailto:ulrich.kirner@sww-labor.de)

Internet: [www.sww-labor.de](http://www.sww-labor.de)

## Ansprechperson

Karl Ulrich Kirner

## Stand

27.03.2025